

Reserve naturelle du Plateau de Mancy (Naturschutzgebiet bei Lons-le-Saunier)



Blick vom Plateau de Mancy ⇒ N
(Vignoble, Lons-le-Saunier)



Abbruchkante des Plateaus

Photos: H. Stobinsky

1. Lage

Dép. Jura; zwischen *Lons-le-Saunier* im N, *Macornay* im S, *Courbouzon* im W, *Montaigu* im O; am Rand des *Revermont* zum ersten Plateau.

Gemeindegebiete von *Macornay* und *Lons-le-Saunier*.

278 - 415 m; 72 ha (davon 46 ha begehbar, 25 ha Weidefläche)

Topografische Karte in Quelle 5.

Zugang:

D1083 *Lons-le-Saunier* (Bd. *Jules Ferry* - Bd. *de Lattre de Tassigny*, Hauptverkehrsstraße am S-Rand der Innenstadt, Bahnhof) → D117 ⇒ S (⇒ *Macornay*), unmittelbar nach Bahnunterführung → links *Chemin des Quarts*; 1. Straße rechts *Montée Gauthier Villars**, an Gebäuden des *Lycée agricole* entlang aufwärts, kleiner © mit Infotafel am Waldrand; zu Fuß durch Wäldchen nach oben zum Plateau.

*s. dazu Text am Ende

2. Beschreibung

- Langgezogener Hügelrücken in N-S-Orientierung.
- Höchster Bereich auf 415 m, 150 m über umliegenden Tälern (Vallière, Sorne).
- Randbereiche Wald (Eichen, Robinien,, oberer Teil Wiesenfläche (Trockenrasen), am N-Rand überwachsene aufgelassene Steinbrüche.
- Trockenrasen: flachgründiger Boden, gute Sonneneinstrahlung, geringes Wasserhaltevermögen, keine nährstoffliefernden Einträge; zerstreutes Gebüsch (Buchs *Buxus sempervirens*, Schlehdorn *Prunus spinosa*, Heckenrosen *Rosa sp.*).
- Bachlauf der Sorne am S-Ende: Gegensatz zwischen Feucht- und Trockenbiotop ⇒ Erhöhung der Artenvielfalt.
- Große Bandbreite an Mikroklimata.

3. Geologie

Allgemeiner Hintergrund:

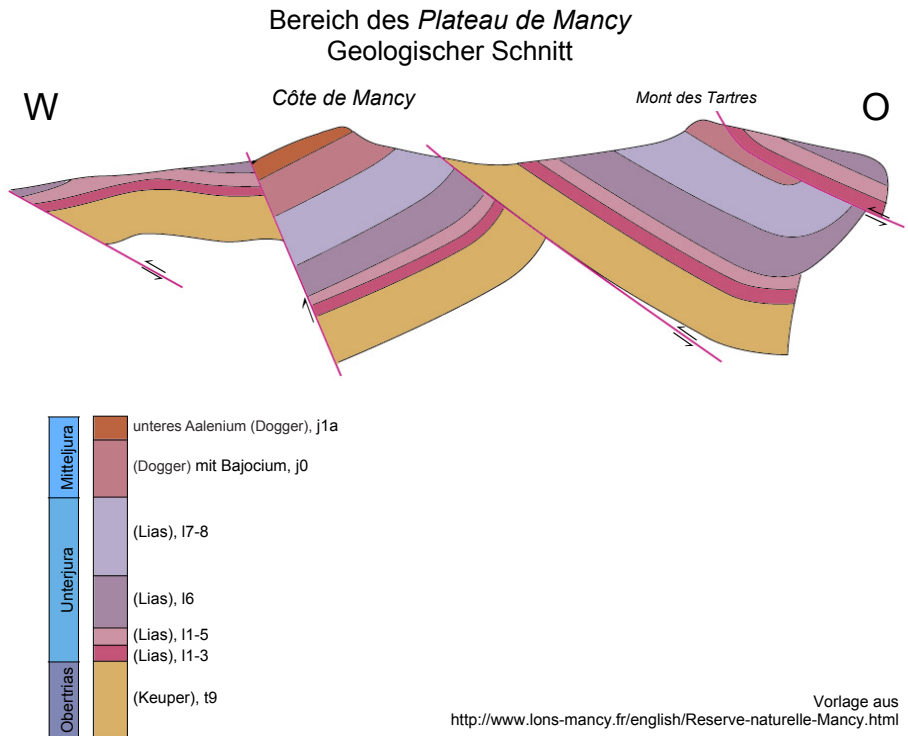
Verschiebung der Jura-Decken nach W/NW im Zuge der alpinen Faltung, am Rand des Bresse-Grabens Überschiebung.

Allgemeines zur Geologie des Jura-Massivs in „J02 Geologie.pdf“

Lokale Situation:

Schuppe an Vorderkante der Überschiebungsdecke, W-Flanke eines durch Verwerfung einer sekundären Überschiebung zerbrochenen Faltensattels.

Aufgeschlossen unteres Bajocium (unterer Mitteljura; Kalk aus Muscheln, in Steinbrüchen ausgebeutet)



4. Flora

Etwa 300 Arten; darunter

15 verschiedene Orchideenarten, z.B.: Affen-Orchis (*Orchis simia*, *Orchis singe*), Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*, *Ophrys abeille*), Hummel-Ragwurz (*Ophrys fuciflora*, *Ophrys bourdon*), Herbst-Drehwurz (*Spiranthes spiralis*, *Spiranthe d'automne*);

Sonnenröschen (*Helianthemum* sp.), Nadelröschen (*Fumana* sp.), Thymian (*Thymus serpyllum*, *serpolet*); Streifen-Klee (*Trifolium striatum*, *Trèfle strié*); Rosmarin-Weidenröschen (*Epilobium dodonaei*, *Épilobe à feuilles de romarin*); Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*, *Oeillet de chartreux*).

Verschiedene Nadelhölzer:

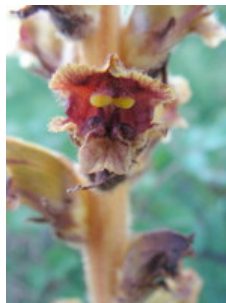
Europäische Lärche (*Larix decidua*, *Mélèze*), Douglasien, Fichte (*Picea abies*, *Épicéa*); Ende 18. Jh. aus forstwirtschaftlichen Gründen angepflanzt, außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes; Fichten durch starke Schneefälle 1990 stark geschädigt (Wipfelbruch), schlechter Gesundheitszustand (vergilbte Nadeln).



Heckenrose
Rosa sp.



Grünliche Waldhyazinthe
Platanthera chlorantha



Sommerwurz
Orobanche sp.

5. Fauna

Insekten: mediterran-montane Arten, z.B.:

- Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*),
- Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*, Rote-Liste-Art),
- 400 verschiedene Schmetterlingsarten.

Reptilien:

- Gelbgrüne Zornnatter (*Hierophis viridiflavus*, = *Coluber viridiflavus*, *Couleuvre verte et jaune*; ungiftig);
- Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*; Syn.: *Elaphe longissima*, *Couleuvre d'Esculape*),
- Vipernatter (*Natrix maura*, *Couleuvre vipérine*),
- Ringelnatter (*Natrix natrix*, *Couleuvre à collier*),
- Aspispiper (*Vipera aspis*, *Vipère aspic*; giftig),
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*, *Lézard des murailles*),
- Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*, *Lézard ver*).

Amphibien: zahlreiche Arten, z.B.

- Grasfrosch (*Rana temporaria*, *Grenouille Rousse*)

Säuger: Hase, Reh, Wildschwein, Fuchs, Wiesel und andere Kleinsäuger.

Vögel: 60 Arten, u.a.

- Wendehals (*Jynx torquilla*, *Torcol fourmilier*),
- Heidelerche (*Lullula arborea*, *Alouette lulu*),
- Neuntöter (*Lanius collurio*, *Pie-grièche écorcheur*; in Frankreich und mehreren anderen europäischen Ländern geschützt).

5. Geschichte

Spätantike (3.- 5. Jh. n. Chr., gallo-romanische Zeit):

- Grabfunde, Töpferwaren, röm. Münzen.

Mittelalter:

- Seit Ende 13. Jh. Gebiet des „*Replat de la Côte de Mancy*“ als Gemeindeweiden zwischen *Lons-le-Saunier* (N-Hälfte) und *Macornay* (S-Hälfte) aufgeteilt (Nutzung als Weideflächen, W-Hang Weinberge); Grenze in Plan von 1705 eingezeichnet, drei dort eingetragenen Grenzsteine (bornes, 40 cm hoch, mit Zeichen „L“ und „M“) erhalten; gültig bis 1809.

17. - 19. Jh.:

- Nutzung als kommunale Weidefläche von *Lons-le-Saunier* und *Macornay*, umrandet von privaten Weinbergen.

17. Jh.: *Lons-le-Saunier* verfügt 1621-1674 über hohe Gerichtsbarkeit; Galgen auf Hügel von *Mancy* errichtet „damit er von jedem, der zur Stadt kommt, gesehen werde“.

19. Jh.: Weide (nur noch Rinder als Weidevieh erlaubt); umliegende Hänge Weinberge.

20. Jh.:

- Niedergang der Weidewirtschaft ⇒ Verringerung der Trockenrasenflächen; Aufforstung am N-Ende des oberen Plateaus, Weinberge teilweise in Obstgärten umgewandelt.

19. Jh. - 1980: Militär-Übungsgelände (Schießplatz).

1957: Kauf des Grundbesitzes der Familie *Gauthier-Villars* durch Landwirtschaftsministerium, Bau des *Collège agricole*, Eröffnung 1962

1996: Erklärung zum NSG.

1999: Einführung einer Herde von Konik-Pferden (Ponyrasse, mittel- osteuropäisch, sehr robust, sollen Kreuzung aus europäischem Wildpferd sein; häufig zum Erhalt von NSG eingesetzt) zur Bekämpfung der Verbuschung.

6. Steinbrüche

17. Jh.: Mehrere schwere Brände in *Lons-le-Saunier* ⇒ Stadtoberhäupter favorisieren Steinbauten ⇒ in Umgebung Eröffnung mehrerer Steinbrüche (*Montciel, Crançot, Mancy*).

In *Mancy* Ausbeutung der Schichten des unteren Bajociums (Mitteljura) als „*Petit Granite de Mancy*“; zahlreiche Häuser zwischen 1725-1730 daraus erbaut, Straßenpflaster in *Lons-le-Saunier*.

Ende des Abbaues um 1920.

*Zum Namen der Straße *Montée Gauthier-Villars*

Familie *Gauthier*. *Frédéric G.* Verleger aus dem Dauphiné, niedergelassen in *Lons-le-Saunier*. Sohn *Albert Gauthier-Villars* (1861-1918) gründet Druckerei in Paris. Sein Sohn *Henri*, genannt „Willy“, „Salonlöwe“ in Paris, heiratet die später berühmte Schriftstellerin *Colette* (1873-1954, Werke: „*Sido*“, „*Claudine*“; lässt sich 1903 von dem immer wieder untreuen „Willy“ scheiden); errichtet hier eine Sommerresidenz „*Chalet des sapins*“, heute noch als Teil des *Lycée agricole Mancy* erhalten.

Quellen:

1. http://www.lons-mancy.fr/english/images/Galerie-photos/RNR_Mancy/Galerie_RNR_Mancy.html
2. A. Chiffaut; Guide des sites naturels de France; Libris 2006; ISBN 2.84799.076.3
3. http://de.wikipedia.org/wiki/Blauflügelige_Ödlandschrecke#Verbreitung_und_Lebensraum
4. <http://www.macornay.fr/village/mancy.php>
5. RNR39_Mancy_cle65f816.pdf
6. <http://f8fsc.over-blog.com/article-fff-399-plateau-de-mancy-103254013.html>
7. charte_brgm_de_1_echelle_des_temps_geologiques.pdf
8. <http://infoterre.brgm.fr/>